



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Erwin Huber, Karl Freller, Gudrun Brendel-Fischer, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Dr. Otmar Bernhard, Markus Blume, Petra Dettenhöfer, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Hans Herold, Michael Hofmann, Klaus Holetschek, Alexander König, Sandro Kirchner, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Walter Nussel, Tobias Reiß, Eberhard Rotter, Ulrike Scharf, Martin Schöffel, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Harald Schwartz, Georg Winter** und Fraktion (CSU)

Erforderlichkeit neuer Stromtrassen prüfen – Ablehnung der Gleichstrompassage Süd-Ost

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bekräftigt seinen Beschluss vom 5. Februar 2014 (Drs. 17/594) zur Umsetzung der Energiewende.

Er lehnt wie die Staatsregierung die Gleichstrompassage Süd-Ost ab, weil diese Trasse unzweckmäßig ist und nicht mit dem Ziel des überregionalen Austauschs von Strom aus erneuerbaren Energien im Einklang steht („Kohletrasse“).

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ihre Gespräche über Notwendigkeit wie auch Alternativen dazu mit der Bundesregierung fortzuführen.

Begründung:

Mit Beschluss vom 5. Februar 2014 hat der Landtag bereits zu zentralen Aspekten der Energiewende Stellung genommen. Dabei wurde die Staatsregierung u.a. aufgefordert, beim Bund darauf hinzuwirken, dass eine Folgenabschätzung unter der besonderen Berücksichtigung der Grundlastfähigkeit der Stromerzeugung vorgenommen wird. Durch die EEG-Reform wird sich eine grundlegende Veränderung der Rahmenbedingungen ergeben. Daher können über die Erforderlichkeit neuer Stromtrassen erst nach Abschluss der EEG-Reform verlässliche Aussagen getroffen werden.